

EXTRA: Dr. Frieder Stöckle erhält das Bundesverdienstkreuz

Gast des Tages

Reinhard Hanke

Zur Ehrung von Dr. Frieder Stöckle waren frühere Schüler, Freunde und Weggefährten gekommen, Abgeordnete, Kreis- und Stadträte. Aus der Partnerstadt Kahla war Altbürgermeister Bernd Leube angereist, aus Dresden der frühere Schorndorfer Oberbürgermeister Reinhard Hanke. Er erinnert sich gern an die Zusammenarbeit mit Dr. Stöckle. Er habe eine sehr charismatische Art, sei gut vernetzt und sei „die kulturelle Leitfigur der 80er Jahre“ gewesen, sagte Hanke am Rand des Empfangs. Rückhalt habe Dr. Stöckle in allen Fraktionen gehabt. Hanke lobte die Sprachgewandtheit, das künstlerische Urteil, das Engagement von Stöckle. „Beispielhaft vorbildlich.“

Was „uns froh und klüger macht“

Stöckles Einsatz für den Rundfunk

Schorndorf (nz). „Wenn man ein Loblied auf ihn singen will, weiß man kaum, wo anfangen“, sagte Dr. Gabriele Finger-Hoffmann, Dozentin für Sprachkunst und Radiokultur am Karlsruher Institut für Technologie. Sie sprach in ihrem Grußwort vom Einsatz Stöckles für den Süddeutschen Rundfunk. „Für mich war er der erträumte Autor: ein gebildeter, reflektierter, humorvoller, menschnaher Zeitgenosse, reich an Begabungen, Kenntnissen, Erfahrungen“, so Finger-Hoffmann. „Er wollte Leben gestalten, Identität schaffen durch Machen.“ Im Radio, fuhr sie fort, „öffnete Frieder Stöckle den Eltern und Erziehern, den Hörern auf dem Land und in der Stadt, die Augen für das reiche Leben, das uns froh und klüger macht.“

Ein Werk entsteht, und soziale Struktur

Schorndorf (nz). „Friedrich“, so nannte ihn nur sein früherer Lehrmeister Emil Grauer, erinnerte sich Dr. Frieder Stöckle in seinem Schlusswort. „Der sperrige ‘Friedrich’ hat sich auf den handlichen ‘Frieder’ reduziert“. Seine Ehrung, sagte Dr. Stöckle, verstehe er als „Resonanz gemeinschaftlicher Aktivität“. Er dankte Mitarbeitern, Freunden und Begleitern: „Ihr habt das Bundesverdienstkreuz alle mit ‘verdient’.“ Er betonte, dass bei einer gemeinsamen Arbeit ein Werk entstehe - und eine soziale Struktur zwischen Menschen. Dr. Stöckle erklärte dies mit Beispielen, in künstlerischer und in philosophischer Sicht. Nach dem Schlusswort applaudierten die Gäste stehend.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED NADINE ZÜHR

Schorndorf. Pädagoge, Poet, Stadtrat, Bildhauer, Heimatforscher, Spielplatzbauer, Buchautor, Radiomacher: Das Engagement von Dr. Frieder Stöckle ist beeindruckend. Doch geehrt wurde darüber hinaus ein warmherziger Schorndorfer, der bei all seinem Tun viel Wert auf das Miteinander von Mensch zu Mensch legt. Aus der Hand von Kultusminister Andreas Stoch hat Dr. Frieder Stöckle das Bundesverdienstkreuz bekommen.

„Für eine gut funktionierende und wirklich lebenswerte Gesellschaft kommt es in erster Linie auf engagierte Menschen an“, sagte er. Auf solche, „die sich aus eigenem Antrieb und mit Leidenschaft für ihre Mitmenschen einsetzen, die nicht zuerst ich, sondern wir sagen.“ Wenn das so ist, „dann kann sich die Stadt Schorndorf über einen Bürger wie Sie besonders glücklich schätzen“. Der Minister rief Dr. Stöckles Einsatz für den Gemeinderat, für Kultur- und Sozialpolitik ins Gedächtnis. „Als gelernter Tischler und studierter Kunsthistoriker und Bildhauer war Ihnen unter anderem der Erhalt wertvoller städtischer Bauten immer ein sehr wichtiges Anliegen.“ Im Gemeinderat habe sich Stöckle „mit Leidenschaft und Herzblut“ dafür eingesetzt, die historische Innenstadt zu bewahren.

Herzansanliegen: Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Die Pädagogik habe neben handwerklicher Ausbildung und Studium die berufliche Laufbahn geprägt. „Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen lag Ihnen immer besonders am Herzen, sei es als Werklehrer, als Leiter eines Jugendhauses ebenso wie später als Realschullehrer.“ Stöckle war als Fachberater am Oberschulamt und als Lehrbeauftragter an der Pädagogischen Hochschule in Ludwigsburg tätig. Doch auch Familien galt der Einsatz. „So haben Sie sich in Schorndorf unter anderem durch den Einsatz für Kinderspielplätze einen Namen gemacht.“ Seit 43 Jahren zähle Dr. Stöckle zu den Mitgliedern des Spielplatzvereins, zehn Jahre davon als Erster Vorsitzender. 30 Spielplätze entstanden, darunter einer in der Partnerstadt Kahla. Der Ruf des Kinderfests am „Piraten-schiff“ hat sich bis nach Stuttgart herumgesprochen. „Rund 1000 Stunden haben die Aktiven des Spielplatzvereins unter Ihrer Leitung an dem Schiff gebaut.“ In der Kulturarbeit sowie als Autor sei Stöckles Engagement geprägt vom Bezug zu jungen Menschen. „Als Mitbegründer des Clubs junger Künstler und Musiker or-



Dr. Frieder Stöckle (Mitte) hat von Minister Andreas Stoch das Bundesverdienstkreuz erhalten. Stoch dankte dabei auch Ehefrau Merve Stöckle. Bild: Schlegel

ganisierten Sie zahlreiche Veranstaltungen und Konzerte“, erinnerte Stoch und betonte auch die Arbeit in der Manufaktur. Als Autor vieler Kinder- und Jugendbücher habe sich Stöckle einen Namen gemacht. Im Vorstand des Friedrich-Bödecker-Kreises habe er Lesungen an Schulen im Land gehalten, um Schüler für das Lesen zu begeistern, er habe für die Baden-Württembergischen Literaturtage Vermittlungskonzepte für Schulen erarbeitet, 1992 ein „Lesezelt“ auf dem Schorndorfer Marktplatz initiiert, 2008 die Schorndorfer Schreibwerkstatt mitbegründet, die jungen Menschen beim Texten und Schreiben eine Plattform, Betreuung und Förderung bietet, zählte der Minister auf.

Wissensvermittler und Lebensbegleiter

Seit 2004 engagiert sich Dr. Stöckle an der Abendrealschule. „Hier wirken Sie nicht nur als Wissensvermittler, sondern oft auch als eine Art Lebensbegleiter.“ Doch „ist Ihr kulturelles Engagement nicht auf diesen Bereich begrenzt“, fuhr Stoch fort und erwähnte, dass Dr. Frieder Stöckle im Vorstand des neu gegründeten Kulturforums viele Projekte anstieß, etwa

die Bildhauersymposien 1987 und 1997, die „ihre Spuren in der Stadt hinterlassen haben“. Oder das Großprojekt des Kulturforums „liebheimatland“, das 1989 den Begriff der Heimat in den Mittelpunkt von Aktionen und Veranstaltungen stellte.

Lederkontor der Lederfabrik Breuninger: Sicherung angestoßen

Zu all dem gesellt sich die Arbeit im Schorndorfer Heimatverein. Hier betonte der Minister Stöckles Mitarbeit als wissenschaftlicher Beirat an der Entwicklung eines historischen Stadtspiels. Und: „Bei der Weiterentwicklung der Schorndorfer Museen brachten Sie sich, auch als langjähriges Vorstandsmitglied des Museumsfördervereins, intensiv zu Fragen der Museums-pädagogik ein.“ Der Geschichtsfreund habe viele Projekte angestoßen, etwa die Restaurierung des Wochenendhäuschens von Georg von der Vring oder die Sicherung des Lederkontors der Lederfabrik Breuninger. Es werde stets wichtiger, zog der Minister ein Fazit, dass engagierte Bürger „bereit sind, mehr zu tun, als sie eigentlich müssten“. Davon hänge auch ab, „wie demokratisch, wie frei, wie menschlich unsere Gesellschaft ist“. Der Einfluss der Politik sei

hier begrenzt. „Am Ende kommt es auf die Menschen an, die unsere Gemeinschaft mit Leben füllen, sich einbringen, für andere da sind“, sagte Stoch. „Sie, lieber Herr Dr. Stöckle, sind in diesem Sinne ein wirklich außergewöhnliches Vorbild.“

Musik von Freunden

■ Zum Festakt musizierten Freunde von Dr. Frieder Stöckle, er durfte sich die Stücke selbst aussuchen. „So war es für Sie keine Frage, das ‘Sieben-Worte-Quartett’ zu wählen, bei dem Sie normalerweise die Erste Geige spielen“, sagte Matthias Klopfer. Helmut Cajar, Eva-Maria Hartmann, Almut Doese und Dr. Wolfgang Rube spielten unter anderem ein Stück von Mozart. ■ Ein Kunstlied von Franz Schubert, „An die Musik“, trug Dieter Wenger vor, am Klavier begleitet von Rumi Hornung. ■ Für eine Art „Glückwunsch-Rap“ sorgten außerdem die Kinder von Dr. Stöckle, Nikolaj und Ike Stöckle.

Menschen wie Frieder Stöckle, „von unschätzbarem Wert“

Oberbürgermeister Matthias Klopfer erinnerte in seinem Grußwort insbesondere auch an die Verdienste in der Schorndorfer Kommunalpolitik

Schorndorf (nz). „Da muss der Kultusminister kommen“, sagte der Oberbürgermeister. Mit Dr. Frieder Stöckle wurde ein besonderer Schorndorfer, „ideenreich, unermüdlich im Einsatz, ein Kommunalpolitiker durch und durch“, ja ein „Universalgelehrter“, so Klopfer, geehrt.

„Als stets engagierter Streiter, Mahner, Gestalter und Aktiver mit einem sagenhaften

Ideenreichtum und unermüdlichem Einsatz sind Sie in Schorndorf bekannt“, sagte Matthias Klopfer. Er erinnerte an Stöckles Zeit als Stadtrat von 1980 bis 2012 in der SPD-Fraktion. Wie er zur SPD kam, zitierte Klopfer aus einem Interview zum 75. Geburtstag von Stöckle im vergangenen Jahr. Darin erinnerte sich Stöckle an die politische Zeit der 60er Jahre. Er war damals Werklehrer und Jugendhausleiter in Stuttgart, Schüler und Jugendliche protestierten auf den Straßen. Frieder Stöckle entschloss sich, dabei zu sein und kam hinein in die politischen Diskussionen. „Das mündete dann unmittelbar in die Gründung des so-

ziokulturellen Zentrums Manufaktur 1968.“ Als die Jungsozialisten eine Liste aufstellten, sollte er daraufstehen. „Das war nicht einfach, denn ich kam ja von den unorthodoxen Linken, und die SPD war ein bürgerlicher Haufen.“ Um politisch etwas zu erreichen, trat auch Stöckle in die SPD ein. „Zum Glück“, ergänzte Klopfer.

„Echte Bereicherung“

In der Kommunalpolitik hatte der vielfältig Engagierte seinen Schwerpunkt in der Sozial- und Kulturpolitik. Wichtig war ihm,

Schorndorf kinderfreundlicher zu gestalten. „Als Vorsitzender des Spielplatzvereins haben Sie sich auch im Gemeinderat aktiv um die Belange der Kinderbetreuungseinrichtungen, Jugendhäuser und Schulen gekümmert“, erinnerte Klopfer. Er würdigte darüber hinaus Stöckles Einsatz für die historische Innenstadt, für die Skulpturenlandschaft und das Kulturforum, in dem er schon in der Gründungszeit aktiv war. „Frieder Stöckle war viele Jahre eine echte Bereicherung im Gemeinderat, und er fehlt uns heute.“ Klopfer dankte Gattin Merve Stöckle, die das Engagement mitgetragen hat. Er vergaß auch nicht, den

Pädagogen Stöckle zu würdigen, der vielen Schülern ein Vorbild gewesen sei. Stöckle, „er hat gesundheitlich schwere Jahre hinter sich“, so der OB, hat nun im Oktober ein neues Buch herausgebracht, „Opas Werkstatt“, das sich mit altem Handwerk im Südwesten beschäftigt. Geplant sind zudem Lesungen im Häuschen von Georg von der Vring, der einst ein Buch über den Ersten Weltkrieg geschrieben hatte. „Sie haben einfach unendlich viel Freizeit für Ihre, für unsere Stadt eingebracht“, bilanzierte Klopfer. „Es ist schön und von unschätzbarem Wert, Menschen wie Sie in der großen ‘Stadtfamilie’ zu haben.“

Steinhaus – frische Teigwaren

Probieren und genießen Sie am Donnerstag und Freitag an unserem Sonderstand: Feine Peperonata Ravioli, Spinat Ravioli oder Ravioli gefüllt mit Ziegenfrischkäse.

250 g Packung
1,99
1 kg = 9,95 €

Remstaler Bauernbrot
hauseigener Sauerteig
1 kg Laib **2,49**

Französische Kiwi
große Früchte; Hkl. I
Stück **0,59**

Galbani Mozzarella
45%; 1 kg = 6,32 €
125 g Beutel **0,79**

Bonne Maman Konfitüre
1 kg = 5,11 €
370 g Glas **1,89**

Buitoni Teigwaren
1 kg = 1,38 €
500 g Pkg. **0,69**

Magere Hähnchenkeulen
vollfleischig
100 g **0,49**

Französischer Hinterschinken
mager, mild
100 g **1,69**

Südtiroler Bergbauernkäse
50% Fett i.Tr.
100 g **1,49**

Buttermilch-berliner
mit Buttermilchcreme
Stück **1,25**

Französische Strauchtomaten
Hkl. I
1 kg **3,99**

Ehrmann Grand Dessert
1 kg = 1,95 €
200 g Becher **0,39**

Koelln Müsli versch. Sorten
1 kg = 3,98 / 3,32 €
500/600 g Pkg. **1,99**

Wan Kwai Kokosmilch
1 Ltr. = 4,98 €
400 ml Dose **1,99**

Magere Rinderrouladen
aus der Oberschale
100 g **1,39**

Italienische Salami Tricolore
mit 3 Pfeffersorten
100 g **2,99**

Schweizer Heidi Alp
48% Fett i.Tr.
100 g **1,89**

Seelachs-rückenfilet
aus Island
100 g **1,99**

Feines Schollenfilet
grätenfrei
100 g **1,99**

Fol Epi Käsescheiben
1 kg = 10,60 €
150 g Pkg. **1,59**

Haribo Fruchtgummi
1 kg = 3,78 / 3,30 €
175/200 g Beutel **0,66**

Hakle Toilettenpapier
3lagig
8x 150 Blatt **1,99**

Die Welt des Genießens!

Mack
REMSTAL-MARKT

Weinstadt-Endersbach
Strümpfelbacher Str. 11
Tel. 07151 / 20 700-0

www.mack-remstalmarkt.de